

07.05.2005 01:06

## Schwarzkollmer Krabtmühle kommt

Dubringer Fachwerkhaus wird umgesetzt

**In Schwarzkollm knallten am Dienstag die Sektkorken. Denn nach jahrelangem Kampf ist es nun amtlich: die Krabtmühle kommt. Der Förderverein Krabtmühle hatte bei dem EU-Programm Leaderplus Fördermittel beantragt – 200 000 Euro wurden jetzt zugesagt.**



Foto: Martina Hanold

Und so wird die Krabtmühle aussehen: Dieses denkmalgeschützte Haus in Dubring wird nach Schwarzkollm versetzt.

Das gab Holm Große, Geschäftsführer der Marketinggesellschaft Oberlausitz (MGO), am Mittwochabend auf einer Podiumsdiskussion der Freien Wähler bekannt. Losgehen soll es mit dem Großprojekt Krabtmühle noch in diesem Jahr – «wenn alles gut geht, ist im August Baustart», kündigte Gertrud Winzer, Vorsitzende des Fördervereins Krabtmühle und ehemalige Ortsvorsteherin von Schwarzkollm, an. Die Freude über die Fördermittel ist bei Gertrud Winzer groß – sie war am Dienstag selbst bei der Sitzung des

Koordinierungsausschusses von Leaderplus dabei. Beantragt hatte der Förderverein zwar 300 000 Euro – «aber auch mit den bewilligten Geldern kommen wir gut voran», so Winzer. Der Förderverein muss jetzt noch einen Eigenanteil in Höhe von rund 28 000 Euro aufbringen. Dazu will der Verein Sponsoren suchen und um Spenden bitten.

### Auch Kreditaufnahme möglich

«Sollte nicht genug Geld zusammenkommen, nehmen wir einen Kredit auf», so die ehemalige Ortsvorsteherin. Gegenfinanziert werden soll er aus Mieteinnahmen. Denn in der unteren Etage der Krabtmühle soll eine Gaststätte öffnen – auch Interessenten hat der Förderverein bereits in der Hinterhand. Doch bevor es mit dem Bau losgeht, müssen noch die Bauanträge genehmigt werden – «da dürfte es aber keine Probleme geben», so Winzer.

Freude herrscht indes auch bei dem Dubringer Gerhard Retschke. Denn sein Elternhaus soll zur Krabtmühle werden. Das denkmalgeschützte Dubringer Fachwerkhaus, das um 1830 gebaut wurde, wird dazu, inklusive Nebengebäude, abgebaut und originalgetreu in Schwarzkollm wieder aufgebaut. «Bis auf kleine Änderungen wird es so, wie es jetzt ist, wieder aufgebaut», so Gertrud Winzer. Sehr zur Freude Gerhard Retschkes: «Hier wäre es dem Verfall preisgegeben.» Die ersten Türen wurden bereits ausgebaut – «auch ein Architekt hat das Haus schon vermessen», so der gebürtige Dubringer.

Zusätzlich soll in Schwarzkollm noch ein Mahlturm gebaut werden. Denn in der Krabtmühle soll eine Schauwerkstatt errichtet werden – «dazu führen wir zurzeit Gespräche mit dem Regierungspräsidium», erklärt Winzer. Doch die Schwarzkollmerin macht sich keine Illusionen: «Um den Bau vollständig zu beenden, werden wir weitere Förderanträge stellen müssen.»

**Weitere Häuser sollen folgen**

Langfristig soll es nicht nur bei der Krabatmühle bleiben. Der Förderverein plant, in Schwarzkollm ein Freilichtmuseum zu errichten. Dazu sollen weitere historische Gebäude versetzt und rund um die Krabatmühle wieder aufgebaut werden. Im Auge hat Gertrud Winzer eine Scheune in Zeißig und ein Gebäude in Knappenrode. Das Ziel: Schwarzkollm soll ein Touristenmagnet werden. Und deshalb soll das Ganze mit Leben gefüllt werden: Sorbisches Brauchtum und weitere Schauwerkstätten sollen Einzug halten. Winzer: «Das wird Schwarzkollm in puncto Tourismus voranbringen.»

Martina Hanold